

# Velofahrer befürchten Slalomfahrt

**Biel** Sind die Pläne am Unteren Quai überladen? Vor allem die Velovereinigung hat Vorbehalte gegenüber den Ideen der Stadt. Einigkeit herrscht hingegen beim Ansinnen, den motorisierten Verkehr zu reduzieren.

Vanessa Naef

Wie kommen die Pläne der Stadt zur Umgestaltung des Unteren Quais bei den Bielerinnen und Bieler an? Ein erstes Stimmungsbild liess sich an der öffentlichen Diskussion im Stadtlabor erahnen. Die Stadt sieht vor: Mehr Grün gegen die Hitze, Fussgänger und Velos fördern und den Verkehr beruhigen. Entsprechend müssten Autos das Tempo reduzieren und einige Parkplätze weichen. Die Stadt verkündete ihr Vorhaben als «Leuchtturmprojekt» (das BT berichtete).

Eingeladen zur Diskussion haben die Stadt sowie die Berner Fachhochschule, die das Stadtlabor durchführt. Gekommen sind etwa drei Dutzend Personen, die Organisatoren mitgezählt. Darunter einige Anwohnende, aber auch Mitglieder aus Dachverbänden wie Pro Velo, vom Heimatschutz, die bereits mit dem Projekt vertraut sind. Im zweiten Teil des Abends wurde in drei Gruppen diskutiert und im Plenum zusammengetragen. Wie nutzen die Anwesenden den Raum an der Schüss, wie nehmen sie ihn wahr? Was sind die Stärken des Projekts, was die Herausforderungen? Und: Was soll bei der Weiterentwicklung des Projekts berücksichtigt werden?

**Entsiegeln ja, «Slalomfahren» nein**  
Unumstritten war, dass der Boden entsiegelt werden soll und die Zone ver-



Der Schüssraum, wie er sich noch zeigt. Was sagen die Bielerinnen und Bieler zu den Plänen der Stadt? PETER SAMUEL JAGGIA

## Weitere Informationsanlässe

- **Informationsabend** für Anwohner am **23. Juni, 18 Uhr**, um das Projekt kennenzulernen und sich auszutauschen.
- Die Information wird zusammen mit dem **Quartierinfo Zentrum** organisiert.
- **Ort: Elfenaupark**, 2502 Biel. Bei schlechtem Wetter: Aula Plänke, Plänkestrasse 9, 2502 Biel.
- **Anmeldung** erwünscht: [www.biel-bienne.ch/info/quai](http://www.biel-bienne.ch/info/quai).
- **Sommerinseln: 14. Juli bis 14. Oktober**. Das Projekt Neugestaltung Unteren Quai wird vorgestellt. Besucherinnen sind eingeladen, ihre Meinung zu äussern beispielsweise zu folgenden Fragen: Wie kann der Freiraum genutzt werden? Soll hier ein Spielplatz entstehen? Oder mehr Sitzbänke zum Verweilen? *via*

mehrt begrünt. Die dadurch entstehende Kühlung der Stadt, war man sich einig, sei positiv. Auch dass der Raum entlang der Schüss zum Flanieren einladen soll, wurde von manchen positiv aufgenommen, wobei durchaus sichtbar wurde, dass der Untere Quai unterschiedlich genutzt wird. Die einen möchten entlang der Schüss promenieren, andere wiederum begrüßen die Möglichkeiten zum Verweilen und weitere wollen mit dem Velo schnell vorwärtskommen.

Nachdem die Stadt jüngst das weitere Vorgehen angekündigt hat, äusserte sich Pro Velo in einer Medienmitteilung. Aus ihrer Sicht sei das Projekt «für den Veloverkehr eine Enttäuschung». Diese

Stossrichtung brachten Velofahrer, darunter Vertreter von Pro Velo, auch in die Diskussion ein. Sie sehen gewisse Hürden, etwa in der Gestaltung des Bodens. Nämlich dann, wenn dieser wie auf den Plänen gezeichnet zum «Slalomfahren» zwingt. Auch Pflastersteine würden eine gewisse Gefahr bringen. Die Kritik lautet auch, dass die Veloschnellroute bei jetzigem Planungsstand nicht genügend miteinbezogen sei.

In Zusammenhang mit den geplanten Aufenthaltsräumen gebe es Herausforderungen, war weiter von Teilnehmenden zu hören. Je mehr Menschen sich an einem Ort aufhalten, desto mehr Littering oder auch Lärm könnte entstehen. Entsprechend mehr

Unterhaltsarbeiten und folglich Betriebskosten könnten anfallen. Gegen die Förderung des Langsamverkehrs oder den Abbau des motorisierten Verkehrs hat sich an diesem Abend niemand ausgesprochen. Ein Wunsch hingegen war, die Parkplatzzahl noch weiter zu senken und den motorisierten Individualverkehr noch stärker zu hinterfragen.

### Die Passagen seien eng

Eine weitere Sorge, die zutage kam, war, dass auf engem Raum verschiedene Nutzungen und Verkehrsteilnehmende Platz finden müssen. Der Tenor lautete, das Ganze sei etwas überladen mit Ansprüchen. Die Gestaltung sei etwas gar

kleinteilig, zu viele Materialien und Pflanzen, zu viel für die knappen Strassenverhältnisse von meist 3,5 Meter Breite.

Ein Teilnehmer warf die Frage auf, ob das Projekt so an der Urne bestehen könne – an diesem Diskussionstisch herrschte Skepsis. Nach dem Abend ist klar: Das Projekt ist nicht fertig und es gibt weitere Möglichkeiten zur Beteiligung (siehe Infobox). Gegenüber dem BT sagte Florence Schmolli, Leiterin der Bieler Stadtplanung: «Es ist klar, dass das Projekt beim Konkretisieren noch eine Vereinfachung erfahren wird.» Der Ball liegt vorerst beim Stadtrat, der in zwei Wochen den Projektierungskredit bewilligen muss.

## Die Pläne für das Sterbe-Hospiz schreiten voran

**Biel** Der Verein Hospiz Biel will im Oberen Ried einen würdigen Ort zum Sterben schaffen. Nach der ersten Mitgliederversammlung ist klar: Es gibt noch viel zu tun.

An der Informationsveranstaltung zum geplanten Hospiz in Biel konnte Vereinspräsident Gianclaudio De Luigi rund 80 Personen im Saal der Heilpädagogischen Tagesschule willkommen heissen. Die Entstehung und Entwicklung der Idee, ein Hospiz in Biel zu realisieren, konnte anhand einer Präsentation von Alexander Gäumann aufgezeigt werden. Weiter referierte Regula Ricka, Beirätin im Verein und Pflegewissenschaftlerin darüber, wie ihre Studierenden an der Universität Basel im Rahmen ihres Masterstudiums Pflege Themen wissenschaftlich bearbeitet haben, die für die Entstehung eines Hospizes in Biel und in der Region von Bedeutung sind.

Anschliessend fand die erste ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Hospiz Biel statt. 28 Vereinsmitglieder stimmten den Geschäften ohne Gegenstimmen zu, die Wahl des Vorstandes mit De Luigi als Präsident, Franziska Hunziker als Vizepräsidentin, Monika Degen, Theres Koller-Stebler, Anna

Koellreuter und Alexander Gäumann wurde mit Applaus bestätigt.

Die Schwerpunkte im laufenden Geschäftsjahr sind die Finanzbeschaffung, die Suche nach einer Liegenschaft sowie die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Organisationen, die sich mit Palliativ Care befassen, sowie die Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung für die Fragen rund um die letzte Lebenszeit zu sensibilisieren. Gelegenheit bietet sich am 8. Oktober anlässlich des internationalen Welthospiztag, an dem der Verein zusammen mit der Regionalgruppe «Palliativnetz Biel» auf dem Zentralplatz präsent sein wird.

Erste Gespräche mit möglichen Partnern fanden im Herbst statt, so mit den Verantwortlichen des Spitalzentrums Biel und mit der Gesundheitsdirektion (GSI) des Kantons Bern. Im Gespräch mit dem SZB lag der Fokus auf der Kooperation für die medizinische Betreuung von schwerkranken Menschen am Lebensende. Die Gespräche werden weitergeführt und Ergebnisse werden im Laufe des Jahres erwartet. Das Gespräch mit der GSI wurde im Rahmen der Interessengemeinschaft Hospize Kanton Bern geführt. Für konkrete Ergebnisse braucht es weitere Treffen. *mt*

## Gemeinderat erteilt dem Kollektiv eine Absage

**Wydenauweg** Am 15. März wurde der Stadt Biel ein offener Brief betreffend die Liegenschaften Wydenauweg 38/40 zugestellt. In diesem Schreiben wird die Stadt Biel aufgefordert, den Dialog mit dem dort eingemieteten Kollektiv Labiu und dem Kanton Bern wieder aufzunehmen und sich für den Erhalt des Kollektivs respektive der Liegenschaften am Wydenauweg einzusetzen. Der Gemeinderat weist in seiner Antwort auf den schlechten Zustand der Liegenschaft hin und die dadurch erforderlichen kostenintensiven Massnahmen. Sowohl für den Kanton als Eigentümer und die Stadt Biel als Mieterin seien weitere Investitionen in die «längst abbruchreifen Liegenschaften» nicht opportun.

Das Kollektiv konnte die Liegenschaften aufgrund des Entgegenkommens von Stadt und Kanton seit 2007 für eine symbolische Miete nutzen. Der Gemeinderat anerkennt in seiner Antwort die seither geleisteten Beiträge des Kollektivs Labiu «für eine lebendige Stadt». Gleichzeitig weist er aber auf die «jeder Zwischennutzung innewohnende Befristung hin, welche im vorliegenden Fall nun erreicht» sei. *mt*

Reklame



53. Bernisch-Kantonales  
**JODLERFEST**  
24.-26. Juni 2022 **INS**

**FREITAG** 14.00 Uhr Festeröffnung  
**SAMSTAG** ab 09.00 Uhr Wettvorträge



**NACHWUCHSTREFFEN**

**SONNTAG** 09.30 Uhr Festakt  
14.00 Uhr Festumzug

Vielseitiger Festbetrieb und Marktstände von Freitag bis Sonntag im Festgelände.  
Aktuelles finden Sie unter [www.jodlerfest-ins.ch](http://www.jodlerfest-ins.ch)

